

# Konzeption

der Kindertagesstätte  
„Die wilden Zwerge“



Dietesheimer Str. 43

63165 Mühlheim am Main

Telefon: (0 61 08) 8 10 97

[info@wildezwerge.com](mailto:info@wildezwerge.com)

[www.wildezwerge.com](http://www.wildezwerge.com)

**Träger: Die wilden Zwerge e.V.**

# Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	2
2. Vorstellung der Einrichtung und ihrer Rahmenbedingungen .....	3
2.1 Zur Geschichte der Einrichtung.....	3
2.2 Unsere Umgebung .....	4
2.3 Unsere Rahmenbedingungen / Organisatorisches.....	4
2.4 Das Team.....	6
2.5 Welche Betreuungsangebote können wir anbieten?.....	6
2.6 Wo liegen unsere Grenzen?.....	7
3. Unser Bild vom Kind.....	7
4. Welche Zielsetzung verfolgen wir in der Betreuung der Kinder?.....	8
4.1 Allgemeine Zielsetzung der Einrichtung.....	8
4.2 Gesundheitsförderung.....	8
4.3 Pädagogische Zielsetzung und Umsetzung.....	9
4.4 Soziokulturelle Vielfalt.....	14
4.5 Sauberkeitserziehung.....	14
5. Beschwerdemanagement.....	15
6. Kinderschutzkonzeption / Umsetzung der §8a und §72a SGB VIII.....	16
7. Planungsarbeit des Teams.....	16
7.1 Teamsitzungen.....	16
7.2 Gruppenvorbereitungszeit.....	16
7.3 Einzelvorbereitungszeit.....	16
8 Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen Stellen.....	17
8.1 Zusammenarbeit mit den Eltern.....	17
8.2 Zusammenarbeit mit dem Träger.....	19
8.3 Zusammenarbeit mit externen Kontakten.....	19
8.4 Nutzung öffentlicher Angebote.....	20
8.5 Öffentlichkeitsarbeit.....	21
9 Tagesablauf.....	21
9.1 Kindergarten.....	21
9.2 Krippe.....	22
10 Besondere Angebote .....	23
10.1 Küche/Ernährung.....	23
10.2 Atelier.....	23
10.3 Der Leseraum.....	24
10.4 Die Kreativwerkstatt.....	24
10.5 Der Wandertag.....	24
10.6 Die Vorschularbeit.....	25
10.7 Tanz AG.....	25
10.8 Entdeckungen im Zahlenland.....	25
10.9 Sprachförderung.....	26
10.10 Bewegungsraum.....	26
10.11 Schlafräum.....	26
10.12 Kindergartenhunde Curly und Ella.....	26
11 Schlusswort.....	27
12 Impressum.....	27

# 1. Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

sind Sie auf der Suche nach

- einem Kindergartenplatz für Ihr Kind?
- einem Krippenplatz für Ihr Kind?
- einem neuen Arbeitsplatz?
- einer Stelle für ein Berufspraktikum?
- einer Möglichkeit für ein ehrenamtliches Engagement?

Dann möchten wir Sie mit diesem Ausdruck herzlich einladen, sich einen ersten Ein- und Überblick über die Arbeit in der Kindertagesstätte „Die wilden Zwerge“ zu verschaffen.

Die vorliegende Konzeption möchte jedem, der mit der Kindertagesstätte bzw. der Arbeit mit Kindern zu tun hat, als Orientierungshilfe dienen. Die hier arbeitenden Erzieher\*innen stellen darin ihre tägliche Arbeit, deren Ziele und Rahmenbedingungen transparent dar.

Unsere Arbeit in der Kindertagesstätte verstehen wir als familienergänzendes und pädagogisches Angebot. Wir wollen und können die Familie weder ersetzen noch in Konkurrenz zu ihr treten. Es ist uns sehr daran gelegen, mit den Eltern in gutem, ständigem Kontakt zu stehen, um alle Ihre Fragen, welche die Kinder und unsere Arbeitsweise betreffen, vertrauensvoll zu besprechen. In diesem Sinne möchte die Konzeption als Gesprächsgrundlage dienen.

Obwohl die meisten Eltern froh sind, wenn sie endlich einen Krippen- oder Kindergartenplatz für ihr Kind gefunden haben, beginnen mit dem Heranrücken der Aufnahme häufig Ängste und Unsicherheiten, Zweifel und Sorgen. Wir verstehen, dass der Wechsel von zu Hause in die Krippe oder in den Kindergarten für Eltern und Kinder eine große Umstellung bedeutet. Auch deswegen ist uns „der gute Draht“ zu Ihnen wichtig: Wir stehen Ihnen gerne mit offenen Ohren für Gespräche zur Verfügung! Möglicherweise finden Sie ja auch schon einige Ihrer Fragen in unserer Konzeption beantwortet.

Bevor wir Sie auf den nächsten Seiten mit unserer Einrichtung in all ihren Einzelheiten vertraut machen, wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen, dass Ihnen diese Konzeption die Dienste leistet, die wir uns von ihr versprechen.

Das Team der wilden Zwerge

## **2. Vorstellung der Einrichtung und ihrer Rahmenbedingungen**

### **2.1 Zur Geschichte der Einrichtung**

Ende 1994 führte unsere Leiterin Angela Hart erste Gespräche mit dem damaligen Mühlheimer Bürgermeister Herrn Schelzke über ihre Idee der Eröffnung eines privaten Kindergartens in Mühlheim. Nicht zuletzt sorgte der gesetzlich verankerte Anspruch auf einen Kindergartenplatz für die Bereitschaft, Frau Hart in ihrem Anliegen zu unterstützen.

Es begann die Suche nach einem geeigneten Gebäude, die 1995 ein Ende fand, als die alte Post vorgeschlagen wurde. Die architektonische Planung begann und der Umbau wurde in Angriff genommen – Kinder haben andere Ansprüche als Postpakete! Parallel dazu begann die Personalsuche.

Nach eingehenden Beratungen zwischen Frau Hart und den unterschiedlichsten städtischen Gremien und nach erfolgreicher Suche erster „Verbündeter“ wurde schließlich der Verein „Die wilden Zwerge“ gegründet. Somit ist unsere Einrichtung eine der ganz wenigen in privater Trägerschaft, die nicht aus einer Elterninitiative geboren wurde, sondern ihren Ursprung dem Engagement einer Erzieherin verdankt.

Im Sommer 1996 fand – initiiert durch die Stadt Mühlheim - im Rathaus eine Versammlung interessierter Eltern statt und die ersten 50 wilden Zwerge wurden angemeldet. Es war die einzige Versammlung dieser Art, denn bereits im nächsten Jahr wurden die Anmeldegespräche im fertiggestellten Kindergarten geführt. Die Einrichtung bestand damals aus zwei Gruppen, der Raum der heutigen Bärengruppe war als Turnraum angelegt.

Am 2. September 1996 war der erste Arbeitstag der Erzieher\*innen im Haus. Die Gruppenteams wurden eingeteilt, die Gruppenräume ausgewählt, Mobiliar wurde angeschafft und aufgebaut, Inhalte und Ziele der pädagogischen Arbeit wurden diskutiert und festgelegt. Am 13. September 1996 wurde die Einrichtung feierlich eröffnet, der 16. September war der erste reguläre Kindergarten tag für Kinder und Erzieher\*innen.

1997 verließen zwei Kinder als Schulkinder den Kindergarten, 20 Neue wurden aufgenommen. Dies war nur möglich durch die Umgestaltung des Turnraums zu einem weiteren Gruppenraum und durch Neuanstellung von zwei Erzieher\*innen für die Betreuung der neu entstandenen Bärengruppe.

Seit der Eröffnung erfreut sich die Tagesstätte reger Beliebtheit bei Eltern und Kindern. Das liegt nicht zuletzt an dem engagierten und qualifizierten Team, das sich neben einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der eigenen Person, der inhaltlichen Arbeit und der pädagogischen Ausrichtung des Hauses verschrieben hat. Für uns stehen die hier betreuten Kinder im Vordergrund.

Im ersten Jahr unseres Bestehens wurden uns Kinder von der Stadt Mühlheim zugewiesen, inzwischen wählen die Eltern bewusst unsere Einrichtung als Betreuungsstätte für ihr Kind.

Seit Sommer 2010 gehört unser haariger Kollege Curly, ein mittelgroßer Pudelmix, zu unserem Haus und seit August 2022 hat er Unterstützung durch seine Teamkollegin namens Ella, eine spanischer Wasserhundmix.

Im November 2018 wurde die Glühwürmchengruppe eröffnet. Dies war nur nach einem Umbau möglich. Unsere Bärengruppe wurde im Sommer 2019 in eine U3- Gruppe umstrukturiert.

Im Herbst 2021 öffneten wir die Pforten unserer neuen wald- und naturnahen Kindertagesstätte „Die wilden Waldzwerge“ in Lämmerspiel mit eigener Konzeption und Schwerpunkten.

## **2.2 Unsere Umgebung**

Der Kindergarten befindet sich in einem Wohngebiet inmitten der Stadt Mühlheim.

Durch die vor unserem Haus gelegene Bushaltestelle und die nahe dem Haus verlaufende Hauptstraße ist eine günstige Verkehrsanbindung gewährleistet. Der Eingang zum Kindergarten befindet sich in einer Seitenstraße, die als Tempo 30 Zone für eine ruhigere Gangart sorgt.

Gegenüber dem Kindergarten befindet sich ein Gebäude der Arbeiterwohlfahrt. In unmittelbarer Umgebung bieten sich zwei Leihbüchereien für Besuche an.

Für Ausflüge nutzen wir die naheliegende Umgebung: das Mainufer, das Naherholungsgebiet „Dietesheimer Steinbrüche“, die Felder und Wiesen Mühlheims, die in großer Anzahl zu findenden Spielplätze, den donnerstags stattfindenden Wochenmarkt usw.

Unsere Einkaufstouren führen uns – neben dem Wochenmarkt – zu den im nahen Umkreis liegenden Supermärkten sowie kleineren Ladengeschäften Mühlheims, welche sich in der Fußgängerzone befinden und zu Fuß in etwa zehn Minuten zu erreichen sind.

Die Krippen- und Kindergartenplätze sind nicht nur im Einzugsgebiet vergeben: Die Kinder kommen aus dem gesamten Stadtgebiet von Mühlheim. Die Kindertagesstätte wird von einem gemischten Klientel aus dem gesamten Querschnitt der Gesellschaft besucht.

## **2.3 Unsere Rahmenbedingungen / Organisatorisches**

Insgesamt betreuen wir in unserer viergruppigen Einrichtung bis zu 74 Kinder im Alter von zehn Monaten bis zum Schuleintritt in altersgemischten Gruppen.

Eine Masernimpfung ist für den Besuch unserer Einrichtung verpflichtend.

### **2.3.1 Öffnungs- und Betreuungszeiten**

Der Kindergarten hat

Montag bis Donnerstag von 07:00 bis 17:00 Uhr und Freitag von 07:00 bis 16:00 Uhr

geöffnet.

Die Krippe hat

Montag bis Donnerstag von 07:30 bis 16:30 Uhr und Freitag von 07:30 bis 16:00 Uhr

geöffnet.

Innerhalb dieser Öffnungszeiten bieten wir unterschiedliche Betreuungszeiten an, die von Halbtags- bis hin zu Ganztagsplätzen gestaffelt sind und sich wie folgt gliedern:

Kindergarten:

Halbtagsplätze	von 07:00 bis 12:30 Uhr	- ohne Mittagessen
Zweidrittelplätze	von 07:00 bis 13:30 Uhr	- mit Mittagessen
Dreiviertelplätze	von 07:00 bis 14:30 Uhr	- mit Mittagessen
Ganztagsplätze	von 07:00 bis 17:00 (Fr. 16:00 Uhr)	- mit Mittagessen und Kaffeesnack

Krippe:

Halbtagsplätze	von 07:30 bis 12:30 Uhr	- mit Mittagessen
Dreiviertelplätze	von 07:30 bis 15:00 Uhr	- mit Mittagessen
Ganztagsplätze	von 07:30 bis 16:30 Uhr (Fr. 16.00 Uhr)	- mit Mittagessen und Kaffeesnack

### 2.3.2 Monatliche Kosten

Die monatlichen Kosten für Kinder ab 3 Jahren (Kindergartenplatz) betragen gegenwärtig für einen

- Halbtagsplatz € 00,00
- Zweidrittelplatz € 85,00
- Dreiviertelplatz € 114,00
- Ganztagsplatz € 151,00

In den monatlichen Gebühren für Zweidrittel-, Dreiviertel-, und Ganztagsplätze sind 85,00 € Essensgeld für das tägliche Mittagessen enthalten.

Kinder unter 3 Jahren (Krippenplatz) zahlen bis einschließlich des Monats, in dem sie 3 Jahre alt werden, folgenden Beitrag

- Halbtagsplatz € 298,00
- Dreiviertelplatz € 351,00
- Ganztagsplatz € 411,00

In den monatlichen Gebühren sind 85,00 € Essensgeld für das tägliche Mittagessen enthalten.

In der Krippe wird täglich ein gemeinsames, ausgewogenes Frühstück angeboten.

Durch das BAMBINI-Programm des Landes Hessen kostet für alle Vorschulkinder das komplette Kindergartenjahr vor der Einschulung lediglich 85,00 € für den Essensbeitrag bei Ganztagsbetreuung.

Nähere Informationen zum BAMBINI-Programm erhalten Sie bei unserer Leiterin, Frau Angela Hart.

### 2.3.3 Sprechzeiten

Der Leiterin: Montag von 08:00 bis 15:00 Uhr  
Dienstag von 12:00 bis 17:00 Uhr  
Freitag von 10:00 bis 16:00 Uhr

und nach Vereinbarung

Der Erzieher\*innen: Alle 14 Tage finden dienstags von 18:10 bis 19:00 Uhr  
Elterngespräche in jeder Gruppe statt, für die  
Termine mit den Erzieher\*innen vereinbart werden können.

### **2.3.4 Feste Schließungszeiten im Jahr**

Unsere Einrichtung hat jährlich an rund 25 Tagen geschlossen, dazu gehören die vierte und fünfte Woche der Sommerferien, sowie  
ein Tag Konzeptionsentwicklung,  
ein Planungstag,  
ein Tag Betriebsausflug,  
zwei Putztage.

Die Länge der Schließungszeiten an Weihnachten orientiert sich stets an den Hessischen Schulferien, zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Einrichtung geschlossen.

Am Rosenmontag haben wir bis 12:00 Uhr geöffnet,  
an Faschingsdienstag haben wir bis 14:00 Uhr geöffnet.

Die genauen Termine werden rechtzeitig vor den Sommerferien für das kommende Kindergartenjahr sowie im Eingangsbereich und auf unserer Homepage bekannt gegeben.

## **2.4 Das Team**

In der Tigerentengruppe betreuen eine Erzieherin und ein Erzieher mit jeweils 38,5 Wochenstunden, sowie eine Erzieherin mit 35 Wochenstunden und eine Erzieherin mit 27 Wochenstunden bis zu 22 Kinder.

Die Hokus-Pokus-Gruppe ist ebenfalls mit bis zu 22 Kindern besetzt. Für die Betreuung zuständig sind zwei Erzieherinnen und ein Erzieher mit jeweils 38,5 Wochenstunden und eine weitere Erzieherin mit 27 Wochenstunden.

In der Bärengruppe sind bis zu 12 Kinder, die von zwei Erzieherinnen mit 38,5 Wochenstunden, einem Erzieher ebenfalls mit 38,5 Wochenstunden und einer Sozialassistentin mit 32 Wochenstunden betreut werden.

Die Glühwürmchengruppe besuchen 18 Kinder, die von zwei Erzieherinnen mit 38,5 Wochenstunden, einem Erzieher mit 32 Wochenstunden und einer Kindergartenhelferin mit 25 Wochenstunden betreut werden.

Unsere pädagogische Leitung sowie unsere Geschäftsführung arbeiten ebenfalls Vollzeit und werden von zwei Bürokräften unterstützt. Zudem gibt es zwei stellvertretende Leitungen, die für diese Tätigkeit von der Gruppenarbeit freigestellt sind.

Zusätzlich haben wir zwei Kindergartenhelferinnen, die uns flexibel unterstützen.

Unser Küchenteam setzt sich aus einem Koch und drei Küchenkräften zusammen. Sie sind für die Zubereitung des täglichen, frischen Mittagessens, allen anfallenden Küchenarbeiten und damit verbundenen Einkäufe sowie hauswirtschaftlichen Tätigkeiten zuständig.

Außer den in den Gruppen beschäftigten Erzieher\*innen stellen wir jedes Jahr gerne auch Plätze für Anerkennungs-Praktikant\*innen, Sozialassistent\*innen oder im Rahmen anderer schulischen Ausbildungen zur Verfügung, die je nach Bewerbungslage besetzt werden.

## **2.5 Welche Betreuungsangebote können wir anbieten?**

### **2.5.1 Gruppeninterne Angebote**

Jede Gruppe plant Aktivitäten und Ausflüge, die als Angebote in den Tagesablauf eingebracht werden. Die Themen der Aktivitäten sind unterschiedlich und richten sich nach den Bedürfnissen der Gruppe und den individuellen Situationen und Erfahrungen. Wir befassen uns beispielsweise mit dem Jahreskreis und festlichen Aktivitäten, Themen zur Umwelt und den Erlebniswelten der Kinder.

Die Erzieher\*innen der Gruppen besprechen die Bedürfnisse, Interessen und den Förderbedarf der Kinder in ihrer Gruppenvorbereitungszeit und arbeiten die Aktivitäten hierzu gemeinsam aus. Jede Gruppe nutzt zur Durchführung der Aktivitäten auch die anderen Räume der Kita (Atelier, Bewegungsraum, Werkstatt, Leseraum), das Außengelände sowie die Umgebung der Kindertagesstätte.

## 2.5.2 Gruppenübergreifende Aktionen im Kindergarten

Die Kinder haben die Möglichkeit an unserem Wandertag sowie an den angeleiteten Aktivitäten der anderen Gruppen teilzunehmen. Näheres zu diesen Angeboten finden Sie im Kapitel 10 „Besondere Angebote“.

## 2.5.3 Ausflüge

Die Kindergarten- und Krippenkinder unternehmen im Sommer einen besonderen Tagesausflug. Ebenso veranstalten wir im Sommer mit allen Kindern eine Ausflugswoche. Wir steuern an aufeinanderfolgenden Tagen nahegelegene Ziele an (z.B. Besuch der Eisdielen, Spielplatz, Mainauen).

Über das Jahr verteilt, finden darüber hinaus spezielle Angebote für die Vorschulkinder aus allen Gruppen statt: Wir bieten die Teilnahme an einer mehrtägigen Freizeit oder aber Ganztagsausflüge an. Die Gestaltung des Angebotes obliegt den jeweils betreuenden Erzieher\*innen. Der Besuch von Schule, Feuerwehr, Flughafen, Polizei u.v.a. bildet in jedem Jahr eine feste Größe für die Vorschulkinder.

## 2.6 Wo liegen unsere Grenzen?

In Zeiten von Personalmangel – z. B. bei Krankheit oder Urlaub – können wir leider nicht immer alle Angebote durchführen.

Schwierig wird es für uns (und die Kinder), wenn Eltern die Informationen im Eingangsbereich, vor jeder Gruppe sowie die Informationsbildschirme nicht beachten und/oder Fristen für die Abgabe von Einverständniserklärungen oder Geldbeträgen nicht einhalten. **Wir bitten deswegen alle Eltern um regelmäßige Beachtung der jeweiligen Infotafeln und um Kontrolle der Elternpostsäckchen am Haken Ihres Kindes!**

## 3. Unser Bild vom Kind

Unsere pädagogische Arbeit basiert darauf, wie wir das einzelne Kind sehen. Ein Kind hat von Geburt an grundsätzliche Bedürfnisse und Kompetenzen, wie z. B. Urvertrauen, Lebensfreude, Wahrnehmungsfähigkeiten usw. So ist seine Kindheit unter anderem geprägt von dem Bedürfnis, Beziehungen zu knüpfen, Bindungen einzugehen, sich zu entwickeln und zu entfalten, seine Umwelt zu erkunden und zu erforschen. Hierbei liegt der erweiterte Blick auf den Interessen des Kindes. Es vertraut dabei auf die Unterstützung seines Umfeldes sowie seine eigenen Kompetenzen.

Wir bieten jedem Kind eine geschützte Umgebung, die von Vertrauen, Geborgenheit und Respekt getragen wird. Wir begleiten die Kinder in ihren Entwicklungsprozessen und unterstützen das Recht des Kindes auf Individualität, Selbstständigkeit und Zuwendung. Im Rahmen unserer Möglichkeiten ist es uns wichtig, allen Kindern egal welcher Herkunft, dieselben Chancen und Förderungen zu gewähren. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder kokonstruktiv zu unterstützen und jedem die Chance zu bieten, so zu werden, wie es sein möchte.

Wir wollen den Kindern ein Vorbild sein, an das sie sich anlehnen und an dem sie sich orientieren können. Desgleichen sollen sie aber auch in Entscheidungen einbezogen werden.

Wir wollen ihnen Zeit und Raum zum Erkunden und Erforschen geben, um sich auszuprobieren und eigene wertvolle Erfahrungen zu machen. Gleichzeitig erfahren sie Werte und Regeln, gegenseitige Achtung und erleben ein Miteinander verschiedener Charaktere.

## 4. Welche Zielsetzung verfolgen wir in der Betreuung der Kinder?

### 4.1 Allgemeine Zielsetzung der Einrichtung

Ziel unserer Arbeit ist die individuelle und ganzheitliche Förderung der Kinder in allen Bereichen ihrer emotionalen, kognitiven und körperlichen Entwicklung. Ganzheitliche Förderung heißt für uns, sämtliche Faktoren der kindlichen Entwicklung in die Förderung mit einzubeziehen. Dazu gehören insbesondere die Grob- und Feinmotorik, die Entwicklung der Sprache, ihrer Anwendung und ihres Verstehens, die Entwicklung des Verstandes und des logischen Denkens, sowie die soziale Entwicklung.

Wir wollen dies erreichen, indem wir für einen harmonischen und ausgewogenen Wechsel von freiem Spiel und angeleiteten Aktivitäten sorgen.

Während für Erwachsene das Wort „spielen“ zumeist „Entspannung“ und/oder „Ablenkung“ bedeutet, hat das Spiel für Kinder eine zentrale Bedeutung: Sie lernen im und durch das Spiel. Deshalb nimmt das Freispiel eine wichtige Rolle in der pädagogischen Ausrichtung der Einrichtung ein: Es soll den Kindern die Möglichkeit zur freien Entfaltung ihrer Individualität bieten. Für das Erproben unterschiedlicher Rollen und Verhaltensweisen, sowie zur Erprobung von Konfliktlösungsverhalten ist das Spiel von unersetzlicher Bedeutung.

Auch die emotionale Entwicklung der Kinder hat bei uns eine tragende Rolle. Während der Zeit ihres Kitaaufenthaltes entwickeln sich zwischen Kindern und Erzieher\*innen Beziehungen, die von Gefühlen des Vertrauens und der Zuneigung geprägt sind. Die Kinder erleben sich akzeptiert und verstanden. Miteinander leben und miteinander auskommen will gelernt sein, ebenso streiten und versöhnen! In diesem Sinne ist die Pädagogik in unserem Haus ein großes Stück Beziehungsarbeit, welche wir auch auf Augenhöhe gestalten.

Wir arbeiten und organisieren uns in drei Kindergarten-Gruppen und einer Krippen-Gruppe, in welcher jedes Kind seine feste Bezugsperson findet und Vertrauen zu ihr entwickeln kann. Selbstverständlich können sich die Kinder aus den unterschiedlichen Gruppen besuchen oder auch zum Mittagessen verabreden. Die Kinder nehmen diese Möglichkeit der Selbstbestimmung sehr gerne an. Hierbei bedeutet für uns die Aufsicht wahrzunehmen, mit zunehmender Selbstständigkeit der Kinder, sie auch ohne direkte Beaufsichtigung spielen, einen Arbeitsauftrag erledigen und sich frei bewegen zu lassen.

Themen wie ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit, wenn möglich die Verwendung von fairen Produkten, gegenseitige Rücksichtnahme werden von uns schon lange im pädagogischen Alltag gelebt, daher machen wir uns auf den Weg, die Zertifizierung „Faire Kita“ zu erhalten. Dies begleiten wir mit entsprechenden Projekten im Gruppenalltag und in der Elternarbeit.

### 4.2 Gesundheitsförderung

Zusammengefasst bedeutet Gesundheitsförderung in der Kita, allen Beteiligten ein positives Verständnis von Gesundheit zu vermitteln, dass an den Lebens- und Arbeitsbedingungen ansetzt und die Gesundheitsressourcen der Kinder und ihrer Familien, aber auch die der Beschäftigten stärkt.

- Schwerpunktmäßig geht es dabei um folgende Inhalte (Bereiche):
- Heranführen zur regelmäßigen Körperpflege und Sauberkeit
- Entwicklung eines gesunden Ernährungsverhaltens
- Erhaltung und Förderung der Freude an Bewegung
- Hinführung zum Engagement für eine gesunde Umwelt
- Befähigung zum Umgang mit den alltäglichen Stressoren
- Entwicklung von Widerstandsfähigkeit und Stärkung der Gesundheitsfaktoren
- Herausbildung eines starken Kohärenzgefühls \*

**\*Kohärenzgefühl** ist das Kernstück der Salutogenese. Es setzt sich aus drei Komponenten zusammen: dem Gefühl, Zusammenhänge zu verstehen; dem Vertrauen darauf und der Überzeugung, das eigene Leben gestalten und bewältigen zu können

### **4.3 Pädagogische Zielsetzung und Umsetzung**

Unsere Zielsetzung wird durch die Vorgaben des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans und der Schwerpunkt-Kita Arbeit beeinflusst. Trotz der Individualität jedes einzelnen Kindes, gibt es allgemein formulierte Ziele, die wir für erstrebenswert halten und um deren Vermittlung wir uns bemühen. Im Folgenden geben wir Ihnen einen Überblick über diese Ziele:

An erster Stelle ist das pädagogische Team zu nennen, das nicht nur mit der Betreuung der Kinder und der Vermittlung von Inhalten beauftragt ist, sondern darüber hinaus selbst als pädagogisches Vorbild aktiv ist. Es ist kein Zufall, dass sich unser Team aus so unterschiedlichen Charakteren mit so weit gefächerten Interessen und Kenntnissen zusammensetzt. Kinder lernen in erster Linie durch Beobachtung und Nachahmung. Darum ist es uns ein zentrales Anliegen, den Kindern ein breit gefächertes Angebot an möglichen Vorbildern und Orientierungspunkten anzubieten. Bei der Auswahl unserer Teammitglieder ist uns deswegen besonders wichtig, dass deren Welt- und Menschenbild mit unseren Zielen vereinbar ist.

Daneben legen wir besonderen Wert auf die berufliche Qualifikation und fördern unsere Mitarbeiter durch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen. So gibt es in unserem Team Mitarbeiter mit Qualifizierung für Fachbereiche: Mathematische Frühförderung, Sprachförderung, Systemische Elternberatung in Kindertageseinrichtung, ausgebildete Übungsleiter für Bewegung und Fachkräfte für Inklusion in der Frühpädagogik sowie eine U3-Fachkraft und in KISS (Kinder-Sprach-Screening) zertifizierte Mitarbeiter.

Uns ist die fachliche sowie die emotionale Qualifikation ein zentrales Anliegen. Wertschätzung und Anerkennung der Kinder, der Eltern und im Team bilden die Grundlage für unsere Arbeit.

Der Alltag der Kinder ist untergliedert in angeleitete Aktivitäten sowie freie Beschäftigung und freies Spiel. Für die Beschäftigungen steht ein umfangreiches Angebot an Materialien zur Verfügung. Sollte das Kind es wünschen oder die Situation es erfordern, geben die Teammitglieder Anregungen zur Beschäftigung mit einem bestimmten Material, Thema oder Spiel, wobei die Ausgestaltung der eigentlichen Aktivität wiederum dem Kind selbst überlassen bleibt.

Angeleitete Angebote und Projekte finden sowohl in der Gesamtgruppe, wie auch in Kleingruppen in- und außerhalb des Gruppenraumes statt.

Die zentralen Ziele unserer täglichen Arbeit lassen sich in den folgenden Oberbegriffen zusammenfassen, deren einzelne Bestandteile maßgeblich für unser pädagogisches Handeln sind:

#### **1. Die Kinder erlernen soziales/emotionales Verhalten**

Unter dem Begriff „soziales/emotionales Verhalten“ fassen wir eine Sammlung von Eigenschaften und Verhaltensweisen zusammen, die in unserem Kulturkreis als sehr wichtig für ein friedliches Zusammenleben angesehen werden. Dazu gehören für uns als wesentliche Punkte das Erlernen von Verantwortungsgefühl, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Konfliktlösungen und Kritikfähigkeit, die Wertschätzung und Anerkennung des Anderen, das Erlernen des Umgangs mit Regeln und das Erfahren von Grenzen.

Als unerlässlich für die Entwicklung sozialen Verhaltens erachten wir ein gesundes Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen: Erst wenn ich das Gefühl habe, selbst etwas wert zu sein, kann ich ein Gefühl für den Wert meines Gegenübers entwickeln. Erst wenn ich Vertrauen in meine eigenen Fähigkeiten habe, kann ich selbstbewusst in den Dialog mit meinem Gegenüber treten und auch ihm Anerkennung zollen.

Es geht uns in erster Linie um eine Stärkung der inneren positiven Haltung des Kindes zu sich selbst, um ihm die Entwicklung sozialer Fähigkeiten zu ermöglichen.

Gelegenheiten zum Erproben und Erlernen bietet der Alltag in der Gruppe. Zentrales Werkzeug zur Vermittlung des gewünschten Verhaltens ist für das Team die eigene Vorbildfunktion. Vorträge und Sanktionen sind generell nicht so wirkungsvoll wie das Lernen am Modell. Das bedeutet nicht, dass wir ohne Konsequenzen auskommen und dass ständig „eitel Sonnenschein“ herrscht. Zum Erlernen einer Verhaltensweise gehören auch die Erprobung ihres Gegenteils und die Erfahrung der Reaktion des Gegenübers auf das eigene Verhalten. Um ein achtsames Miteinander zu fördern, werden die Kinder herzlich begrüßt, ihnen wird zugehört, ihre Meinungen und Ansichten werden gehört, Auseinandersetzungen werden verbal und respektvoll geführt, unterschiedliche Auffassungen werden – soweit möglich und vertretbar – zugelassen und anerkannt. Im Konfliktfall steht die Suche nach einer für alle Seiten verträglichen Lösung im Vordergrund. Auf dieser Grundlage der Wertschätzung ihrer Individualität stehen die Kinder vor der Herausforderung der Entwicklung ihrer sozialen Fähigkeiten. Die Förderung von Freundschaften der Kinder untereinander ist dabei eines unserer erklärten Ziele.

*„Ihr werdet die Schwachen nicht stärken, wenn Ihr die Starken schwächt.“*

*– Johann Heinrich Pestalozzi (1746 – 1827), Schweizer Pädagoge*

## **2. Partizipation**

Der Begriff Partizipation bedeutet Teilhabe und Mitbestimmung des Kindes, bei allen Entscheidungen, die es betrifft. Das Recht auf Beteiligung gilt ohne Altersbegrenzung. Allerdings soll die Beteiligung angemessen und der Entwicklung des Kindes entsprechend sein.

Partizipation bedeutet für uns in erster Linie, dass die Kinder einen geschützten Rahmen vorfinden, in dem sie selbstständig und selbstbestimmt Erfahrungen sammeln können. Hierbei unterstützen wir die Kinder Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen zu finden. Für uns ist es wichtig, die Kinder auf ein Leben in der heutigen demokratisch geprägten Gesellschaft vorzubereiten. Kinder müssen erst lernen ihre eigene Meinung zu vertreten, gemeinsam Entscheidungen zu treffen, Gesprächsregeln einzuhalten und Kompromisse einzugehen. Um sich darin zu üben, haben die Kinder in unserer Einrichtung ein erwünschtes Mitbestimmungsrecht an grundlegenden Entscheidungen, die sie betreffen.

Bei uns können die Kinder in folgenden Bereichen mitbestimmen:

- Hygiene (z. B. sich selbst das Gesicht zu waschen oder gewaschen zu bekommen)
- Sauberkeitserziehung
- Gemeinsames Frühstück (aussuchen, einkaufen, zubereiten)
- Essenssituationen (Tisch decken, möglichst eigenständiges Portionieren des Essens)
- Sing- und Spielkreis (Auswählen von Liedern und Spielen, Themen)
- Aktivitäten und Angebote im Tagesablauf
- (Die Kinder entscheiden selbst, ob sie z. B. an der Tanz AG, Wandern, Werkstatt, Musikwelten teilnehmen.)
- Freispiel (mit wem, was oder wo die Kinder spielen, entscheiden sie eigenständig)

Außerdem liegt es uns am Herzen, dass die Kinder lernen, auf ihr eigenes Körpergefühl zu achten und wir gehen auf ihre Anliegen ein, wie z.B.:

- Hunger/Durst
- Nähe/Distanz
- Müdigkeit
- Wärme–Kälte-Empfinden
- Bedürfnisse und Wünsche
- Meinungen/Kritik
- Gefühlsausdruck

*„Die Wahrheit ist, es hat niemals auf der Welt viele bemerkenswerte Leute gegeben. Die meisten stützen sich ständig auf den Typ gerade neben ihnen - und fragen, was sie tun sollen.“*

*– Woody Allen (1935), amerikanischer Komiker, Autor und Regisseur*

### 3. Kindliche Sexualität

Von Geburt an sind Kinder große Entdecker. Sie erkunden nicht nur ihre Umwelt, sondern auch sich selbst. Sie erleben ihren Körper zunächst als Ort von Sinneserfahrungen und Gefühlen und mit zunehmender Denk- und Sprachfähigkeit bauen sie sich einen entsprechenden Wissens- und Sprachschatz auf. Sie erkennen dabei ihre biologische und später auch ihre soziale Geschlechtszugehörigkeit.

Dabei sind Kinder zunächst unbefangen und nur auf sich selbst bezogen. Erst allmählich lernen sie, dass es Regeln und Grenzen gibt und entwickeln ein Gefühl der Scham.

Dieses Lernen wird pädagogisch begleitet. Kinder erhalten Sachwissen über die Biologie des Körpers und lernen angemessene Begriffe für Körper, Sinne und Gefühle. Sie werden darin unterstützt, ihre Impulse zu kontrollieren, die Grenzen anderer Kinder zu respektieren und ihre Bedürfnisse nach Körpererkundung und Sinnlichkeit mit gesellschaftlichen Standards in Einklang zu bringen.

Neben der Bildungsaufgabe hat diese pädagogische Begleitung eine wichtige Schutzfunktion: Kinder sind vielen Formen von Gefährdung ausgesetzt, von zweifelhaften Freunden über gefährdende Medienangebote bis hin zu Belästigung und Missbrauch. Kinder, die über ihren Körper und ihre Empfindungen sprechen können, im Umgang mit Grenzen geübt sind und in diesen Themen vertrauensvolle Begleitung erfahren haben, sind weniger anfällig für Gefährdungen. Sie sind weniger beeinflussbar, können ihre Grenzen besser behaupten und es fällt ihnen leichter, sich im Notfall ihren Eltern und Bezugspersonen anzuvertrauen.

*„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war.“*

*– Astrid Lindgren (1907), schwedische Schriftstellerin*

### 4. Die Kinder erfahren Förderung ihrer Fähigkeiten, Kompetenzen in allen Aspekten und Unterstützung in ihrer Entfaltung

Die Kinder werden in ihrer Entwicklung begleitet, in ihren Stärken gefördert und zum Ausdruck ihrer Selbst in Sprache, Handeln und kreativem Tun ermutigt und angeleitet. Dazu gehört mit den eigenen Gefühlen und denen der anderen umzugehen (z.B. Trauer, Wut, Freude, Eifersucht). Auch der Großteil der intellektuellen Förderung findet im Gruppenalltag statt. Überall im Haus und in den Gruppen begegnen den Kindern z.B. Zahlen und Buchstaben. Ihre natürliche Neugier sorgt für Fragen, das Wissen der Erzieher\*innen sowie der gezielte Einsatz unterschiedlichster Medien liefern die Antworten.

*„Das Geheimnis des Könnens liegt im Wollen.“*

*– Giuseppe Mazzini (1805 – 1872), italienischer Freiheitskämpfer*

### 5. Die Kinder finden Zeit und Raum für freies und angeleitetes Spiel

Obwohl dies für uns Erwachsene genauso gilt, erleben Kinder den Zusammenhang zwischen Spiel und Lernen sehr viel unmittelbarer als wir. Kinder wollen lernen und sie tun dies im Wesentlichen durch und in ihrem Spiel.

In Rollenspielen drücken die Kinder ihr Erleben der Beziehungen der Menschen in ihrem Umfeld aus und erproben erlernte und alternative Formen des Umgangs miteinander. Sie setzen sich mit der Lösung von Problemen und Konflikten, mit Regeln, deren Einhaltung und den Folgen eventueller Regelverstöße auseinander. In gemeinsamen Tischspielen steht – neben der sozialen Komponente, dem „miteinander Spaß haben“ und der beabsichtigten Schulung bestimmter Fähigkeiten - der Aspekt des Umgangs mit Regeln stärker im Vordergrund.

Jede Gruppe verfügt über eine große Auswahl unterschiedlicher Spielmaterialien, um die verschiedenen Aspekte der kindlichen Entwicklung aufgreifen bzw. fördern zu können.

In Anerkennung der Wichtigkeit des Spiels für die kindliche Entwicklung sorgen wir dafür, dass den Kindern ausreichend Zeit und Gelegenheit zum Spielen und zur spielerischen Auseinandersetzung mit der Welt bleibt.

*„Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Wortes Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.“*

*– Friedrich von Schiller (1759-1805), deutscher Dichter*

## **6. Die Kinder finden ein Umfeld vor, das ihnen Anregungen und Möglichkeiten zur Entfaltung ihres Wissensdurstes liefert**

Unterstützt von den Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie gehen wir davon aus, dass Neugier, Wissensdurst und Wissenslust angeborene Eigenschaften des Menschen sind. Diesem zu folgen, ist uns ein wesentliches Anliegen: Fragen sind jederzeit gewünscht und die Kinder werden von den Erzieher\*innen gezielt zum Stellen von Fragen ermutigt. Auch schwierige Fragen sind erwünscht und setzen eine – oft auch für die Erzieher\*innen – spannende Suche nach Antworten in Gang: Gemeinsame Diskussion, Suche nach Vergleichen, Recherche in diversen Büchern und Internet. All dies natürlich mit den Kindern zusammen. Etwas nicht zu wissen, ist kein Problem und kann sogar Spaß machen, wenn man weiß, wo man nach Antworten suchen kann.

Wir verstehen uns als lernende Gemeinschaft und folgen damit dem sozial-konstruktivistischen Grundverständnis des hessischen Bildungs- und Erziehungsplans. Die individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder stehen im Mittelpunkt unserer Pädagogik. Das Kind erfasst aktiv seine Umwelt und gestaltet – ko-konstruiert – seine Lernerfahrungen mit.“ „Ko-Konstruktion bedeutet, dass Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet. Lernprozesse werden von Kindern und Fachkräften gemeinsam konstruiert.“

Neben dem Aufgreifen von Themen, welche die Kinder beschäftigen, werden von den Teammitgliedern auch Themen in die Gruppen gebracht, die ihre Neugier wecken und ihren Wissensschatz erweitern. Es geht uns nicht hauptsächlich um eine Vermittlung von Wissen, die alleine über den Kopf stattfindet. Wir wollen den Kindern praktische und lebendige Erfahrungen ermöglichen, die sie neugierig auf die Welt machen und sie dazu anregt, sich aktiv mit dieser zu beschäftigen. Diese Erfahrungen ermöglichen wir natürlich auch im Gruppenalltag.

Wir verstehen Lernen nicht als eine „verkopfte“ Tätigkeit, die nur den Intellekt fördert, sondern als eine aktive Auseinandersetzung mit einer Vielzahl von Reizen und Beschäftigungen, die in direktem Bezug zur Lebenswelt des Kindes stehen.

*„Wer aufhört zu lernen, ist alt. Er mag zwanzig oder achtzig sein.“*

*– Henry Ford (1863 – 1947), amerikanischer Großindustrieller*

## **7. Die Kinder erfahren Förderung ihrer Kreativität**

Sich selbst auszudrücken und mitzuteilen gehört zu den Grundbedürfnissen eines Menschen und wir wollen den Kindern einen Ort schaffen, der ihnen dies ermöglicht und sie dazu einlädt. Die Möglichkeiten des kreativen, gestalterischen Ausdrucks sind so vielfältig und zahlreich wie die Menschen selbst. Sie lassen sich unter den folgenden Begriffen zusammenfassen: bildnerisches Gestalten (Malen, Zeichnen, Modellieren usw.), Ausdruck in Sprache, Gesang und Musik sowie Ausdruck in Mimik und Gestik bilden die zentralen Elemente, um deren Förderung wir uns aktiv bemühen.

Uns ist es wichtig, die Räumlichkeiten so zu gestalten, dass Kinder die Möglichkeit haben, ihre Kreativität auszuleben. Wo es nötig ist, unterstützen wir sie mit unseren Erfahrungen, Materialien und Techniken.

Musische Förderung findet innerhalb des Gruppenlebens und in den Musikwelten im Erlernen eines bunten Repertoires von Liedern, Reimen, Bewegungsspielen und Fingerspielen zu allen Anlässen und Gelegenheiten statt.

Phantasie und Kreativität können nicht nur durch Erzählung in Sprache ausgedrückt werden, sondern auch zu Elementen der Anwendung von Sprache werden. Durch lust- und humorvollen Einsatz von Sprache vermitteln wir dies den Kindern: Das Verstellen der Stimme beim Vorlesen von Büchern, humorvolle Formulierungen, einfache Wortspiele und viele spontane Eingebungen regen die Kinder zu ebensolchem Einsatz an.

*„Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.“*

*– Friedrich Nietzsche (1844 – 1900), deutscher Philosoph*

## 8. Die Kinder sammeln Erfahrungen in der Natur

Gerade in unserer Zeit, die von zunehmender Technisierung des Alltags und Unterhaltungsmedien geprägt ist, möchten wir Kindern naturnahe Erfahrungen ermöglichen. Diesem Ziel folgt der einmal in der Woche stattfindende Wandertag, der bereits seit mehreren Jahren in unserer Einrichtung fest verankert ist. Es ist uns wichtig, den Kindern ein Gefühl für die Zusammenhänge, den Wert und die Erhaltungswürdigkeit der Natur zu vermitteln.

Die einmal jährlich stattfindende Waldwoche (drei aufeinanderfolgende Tage) führen uns in das Mühlheimer Naturschutzgebiet. In Begleitung der Teammitglieder, interessierter Eltern und mit Unterstützung der Bürger- und Seniorenhilfe sowie Thorsten Ehmann vom Elsternest haben die Kinder hier ausgiebig Gelegenheit zum Spielen, Toben und Forschen.

Getreu dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung“ finden diese Angebote auch bei allen Wetterlagen statt, sofern keine Gefahr für die Kinder oder deren Begleiter daraus entsteht.

„Pfüthen hüpfen“ ist ein großer Spaß, der nur unter Ausnutzung eines schönen Regentages möglich ist; Spielen mit Matsch macht Spaß und vermittelt viele Sinneseindrücke.

Grundsätzlich empfehlen wir für den Besuch in der Tagesstätte eher unempfindliche Kleidung, damit sich die Kinder unbeschwert und ohne Sorge schmutzig machen können.

*„Der Mensch ist ein Teil der Natur und nicht etwas, das zu ihr im Widerspruch steht.“*

*– Bertrand Russell (1872 – 1970), britischer Philosoph und Mathematiker*

## 9. Die Kinder erfahren Förderung in ihren sprachlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten und Unterstützung bei deren Ausbau/ Sprache und Literacy

Das gesprochene Wort ist der unmittelbarste Weg mit den Mitmenschen in Kontakt zu treten. Miteinander reden stellt eine der zentralsten Fähigkeiten dar, sich selbst verständlich zu machen und Verständnis für die Anderen und deren Anliegen, Bedürfnisse und Standpunkte zu erlangen. Dementsprechend wichtig sind für uns die sprachliche Auseinandersetzung mit den Kindern und die Beschäftigung mit deren sprachlichen Fähigkeiten. Uns ist sehr an einem Ausbau der sprachlichen Kompetenzen der Kinder gelegen: Sei es der aktive und passive Wortschatz oder grundlegende Fertigkeiten im Hinblick auf Satzbau und Grammatik. Obwohl wir ein fachlich betreutes Angebot zur Sprachförderung (Babbelgruppe, KISS) bieten, kann dieses eventuell notwendige Besuche bei einem Logopäden nicht ersetzen.

Um die Bildungschancen aller Kinder in hessischen Kindertagesstätten zu verbessern, erfassen zertifizierte Mitarbeiter aus unserem Haus den Sprachstand der Kinder im Alter von 4 bis 4,5 im Rahmen des Kindersprachscreening KISS. Mit KISS wird Erzieher\*innen ein Instrument zur Verfügung gestellt, um in Übereinstimmung mit dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) eine gezielte Sprachförderung des Kindes vornehmen zu können. Die in die gesamte Sprachförderung eines Kindes eingebettete Sprachstandserfassung dient dem Aufbau einer ganzheitlichen frühen Förderung im Bereich der Sprache. Hierfür haben wir ein Qualitäts-Siegel verliehen bekommen.

Die Sprachförderung, die im Haus unter dem Namen „Babbelgruppe“ bekannt ist, wird von einer Fach-Erzieherin für Sprache, sowie drei Kolleginnen, die durch entsprechende Fortbildungen geschult wurden, geplant, organisiert und durchgeführt. Zielgruppe sind nicht nur Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, sondern auch deutschsprachige Kinder, bei denen wir Auffälligkeiten oder Förderungsbedarf in der Sprache und der Sprachentwicklung feststellen. Mehr Informationen zum Angebot „Babbelgruppe“ finden Sie in Kapitel 9.8 „Die Babbelgruppe“.

Doch auch der Alltag in der Kindertagesstätte ist durchzogen von Elementen der Sprachbildung. Beständige Wiederholung ist einer der Eckpfeiler für erfolgreiches Lernen. Im Fall der Sprachanwendung gestaltet sich dies auf Grund der Allgegenwärtigkeit von Sprache besonders einfach. Neben der alltäglichen Sprachpraxis durch gemeinsam geführte Gespräche, Erzählungen von Erlebnissen und dem allgemeinen Spracheinsatz im täglichen Miteinander fördern wir die Sprache durch Angebote wie etwa das Nacherzählen von Geschichten, das Betrachten von Bilderbüchern und die Beschreibung der dort dargestellten Bilder. Um Kindern den Weg zur Sprache zu erleichtern, arbeiten wir mit unterstützender Kommunikation (sprachlich begleitetes Handeln).

Im Umgang mit den Kindern unter drei Jahren liegt der Fokus im unterstützenden Aufbau des Wortschatzes. Dieser wird durch die Interaktion (verstärkte Mimik, Gestik, erhöhte, variationsreiche Stimmlage) zwischen Erzieher\*innen und Kindern ständig erweitert.

*„Die Sprache ist die Kleidung der Gedanken.“*

– Samuel Johnson (1709 – 1784), englischer Dichter und Literaturkritiker

#### **4.4 Soziokulturelle Vielfalt**

In unserer Einrichtung haben wir Kinder aus vielen verschiedenen Nationen und Kulturkreisen. Deshalb legen wir Wert darauf, die verschiedenen Kulturen näher kennenzulernen.

Im Sinne der Diversität sehen wir die Vielfalt als Chance für die Entwicklung unserer Gemeinschaft.

Die Berücksichtigung besonderer Bedürfnisse beschränkt sich nicht allein auf solche, die aus kulturellen und/oder religiösen Besonderheiten entstehen. Im täglichen Umgang mit den Kindern nehmen wir selbstverständlich auch Rücksicht auf Bedürfnisse, die aus den Lebenssituationen der einzelnen Kinder erwachsen: beispielsweise Familien in Trennungsprozessen, von Krankheiten betroffene Kinder/Familienmitglieder. Durch die breite Altersmischung sind wir bestrebt jedem einzelnen Kind gerecht zu werden, indem wir seine eigenen, ganz besonderen Bedürfnisse betrachten. Wir sehen jedes Kind als etwas Besonderes. Die individuellen Unterschiede in Alter, Geschlecht, Herkunft, Kultur, Religion oder Entwicklungstempo betrachten wir als Herausforderung und Bereicherung.

In dem wechselseitigen frühkindlichen Miteinander aufzuwachsen und zu lernen sehen wir eine Chance hin zu einer Gesellschaft, in welcher jeder Einzelne Wertschätzung erfährt und seinen Platz hat.

Aus diesen Gründen befürworten wir das Konzept der sozialen Integration und Inklusiven Pädagogik.

#### **4.5 Sauberkeitserziehung**

Unter Sauberkeitserziehung verstehen wir nicht nur das Wickeln und die Begleitung zum selbstständigen Benutzen der Toilette, sondern auch die Körperpflege wie z. B. der Lernprozess zum eigenständigen Hände bzw. Gesicht waschen. Die Wickelplätze in unserer Einrichtung befinden sich im Bärenbad und im 1. Stock.

Die Wickelkinder können unter Beaufsichtigung den Wickeltisch durch eine Treppe alleine erreichen. Je nach Bedarf werden die Kinder gewickelt. Windeln und Feuchttücher werden von den Eltern mitgebracht.

Beim Wickeln achten wir die Intimsphäre der Kinder und gestalten die Pflegesituation ruhig und feinfühlig. Um eine vertraute Atmosphäre zu schaffen, beziehen wir die Kinder in den Wickelprozess mit ein, indem einzelne Schritte sprachlich begleitet werden.

Der Schritt zum Sauberwerden ist für die Entwicklung des Kindes sehr wichtig, denn er bedeutet, selbstständiger und unabhängiger zu sein. Die Kinder lernen unter anderem ihre Körpersignale wahrzunehmen, sich bemerkbar zu machen und Kontrolle über ihren Körper zu gewinnen. Der Zeitpunkt in dem sich das Kind von der Windel entwöhnt, ist individuell. Durch die Gruppendynamik haben die Kinder oft schon sehr früh Interesse auf die Toilette zu gehen, da sie die älteren Kinder als „Vorbild“ nehmen.

Ist die Neugier des Kindes geweckt und möchte es auf die Toilette gehen, beginnt in Absprache mit den Eltern die Entwöhnung von der Windel. Hierbei ist ein enger Austausch zwischen Eltern und Erzieher von großer Bedeutung. Jedes Kind hat hierbei sein eigenes Tempo. Uns ist es wichtig, diesen Weg begleitend und ohne Druck zu gestalten, damit das Kind den Gang zur Toilette als positiv erlebt.

Wir unterstützen diesen Prozess, indem wir auf die Signale bzw. verbalen Äußerungen des Kindes achten und dem Kind anbieten, auf die Toilette zu gehen. Dabei bieten wir unsere Hilfe an. Wenn das Kind sich nur auf die Toilette setzt und „kein Geschäft macht“, ermutigen wir es ebenfalls. Rückfälle gehören auf dem Weg „windelfrei“ zu werden dazu. Gerade vor und während Krankheiten, bei Aufregung oder aus Spieleifer, vergessen die Kinder, ihr körperliches Bedürfnis wahrzunehmen.

## 5. Beschwerdemanagement

Im Rahmen der Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieher\*innen haben Eltern das Recht, sich mit Ideen, Anregungen, Hinweisen, Lob aber auch mit Kritik einzubringen. Kritik kann viele Hintergründe haben. Wir, als pädagogisches Fachpersonal, verstehen Beschwerden als Information über unsere Arbeit, als Verbesserungsvorschlag und als Chance zum Austausch mit Eltern. Damit Eltern und Kinder sich in unserer Einrichtung wohl- und angenommen fühlen und um Entwicklungsprozesse besser umsetzen zu können, möchten wir Eltern ermuntern, das Gespräch mit uns zu suchen.

Die Meinung der Eltern nehmen wir ernst und gehen vertrauensvoll, sachlich und ernsthaft damit um. Dabei ist uns wichtig:

- Eltern genügend Zeit für ein Gespräch zu geben,
- ihnen genau zuzuhören,
- gemeinsam das weitere Vorgehen zu besprechen,
- Beschwerden zu analysieren,
- Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen,
- Rückmeldung zu geben und
- Erkenntnisse in die tägliche Arbeit einfließen zu lassen.

Kritik und Beschwerden sind immer eine Herausforderung für die Qualität unserer Arbeit hier in der Einrichtung. Daher ist es wichtig, den Ablauf der Beschwerdebearbeitung zu dokumentieren. Dazu wurde ein Formular erarbeitet, das die Handlungsprozesse strukturiert (siehe Anhang). Dieses Beschwerdemanagement findet auch Anwendung bei Beschwerden von anderen Beteiligten wie z.B. dem Fachpersonal, dem Träger, Kooperationspartnern usw.

Beschwerdemanagement für Kinder:

Ein wichtiger Beitrag zur Gewaltprävention und Teil des aktiven Kinderschutzes ist das Beschwerdeverfahren für Kinder, d h.: jedes Kind hat das Recht, eine Beschwerde zu äußern, und Anspruch darauf, dass diese gehört und angemessen behandelt wird (siehe §45 Abs. 2, S. 2 Nr. 3 SGBVIII).

Grundlage dafür ist, dass wir Anliegen von Kindern in den Blick nehmen, Äußerungen aufgreifen und Prozesse in Gang setzen. Uns ist es dabei wichtig, mit den Bedürfnissen der Kinder behutsam umzugehen, im Dialog mit ihnen genau hinzuhören und ihnen Unterstützung in den verbalen, aber auch nonverbalen Äußerungen zu geben. Die Kinder erfahren dabei, dass sie mit ihren Anliegen ernst genommen werden.

Bedürfnisäußerungen der Kinder können vielfältig ihren Platz haben, z B.:

- im täglichen Austausch und Gespräch,
- im Stuhlkreis,
- beim Frühstück oder Mittagessen,
- im Freispiel,
- bei angeleiteten Angeboten,
- im täglichen Umgang miteinander usw.

Die Kinder erleben sich dadurch als Teil der Gemeinschaft, vertiefen dabei Beziehungen und werden so in ihren Bildungs- und Entwicklungsprozessen unterstützt und gefördert.

## **6. Kinderschutzkonzeption / Umsetzung der §8a und §72a SGB VIII**

Der Schutz des Kindeswohls gehört seit jeher zu den Grundanliegen unserer Einrichtung. Mit der Erweiterung des achten Sozialgesetzbuches und der Neuaufnahme der Paragraphen §8a und §72a in das SGB VIII wurde der Kinderschutz-auftrag von Kindertageseinrichtungen bestärkt und in seinen Pflichten erweitert. Um den uns gesetzlich verankerten Pflichten nachzukommen und dem Recht der Kinder auf Schutz ihrer seelischen, geistigen und körperlichen Unversehrtheit Rechnung zu tragen, besuchen wir regelmäßig Fortbildungen, um uns zu sensibilisieren, und haben uns eng vernetzt (vertraglich) mit dem Fachdienst Jugend und Soziales sowie mit der zuständigen ISEF (Insofern erfahrenen Fachkraft), die uns mit Rat und Tat zur Seite stehen. Im Haus sind die Abläufe klar kommuniziert und jeder Mitarbeiter weiß, wie wir den Klärungsprozess im „Mehraugenprinzip“ handhaben. Dabei ist uns eine (sinnvolle) frühzeitige Einbindung der Sorgeberechtigten wichtig. Eine ausführliche Beschreibung dieses Konzeptes würde den Rahmen dieser Konzeption sprengen, sollten Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an unsere Leiterin, Frau Angela Hart.

Paragraf §72a verpflichtet die Tagesstätte zur Überprüfung der persönlichen Eignung von Mitarbeitern, Praktikanten und ehrenamtlichen Helfern der Tagesstätte anhand der regelmäßigen Einholung von erweiterten polizeilichen Führungszeugnissen.

## **7. Planungsarbeit des Teams**

Um den in Kapitel 4 („welche Zielsetzung verfolgen wir in der Betreuung der Kinder?“) dargelegten Zielen gerecht werden zu können und sich diesen in kindgemäßen Schritten zu nähern, ist neben den Beobachtungen der Erzieher\*innen eine umfassende Planungsarbeit und Vorbereitung erforderlich. Diese gliedert sich bei den wilden Zwergen in drei Hauptaspekte:

### **7.1 Teamsitzungen**

Einmal pro Woche – jeweils dienstags außerhalb der Betreuungszeiten – trifft sich das pädagogische Team im Kindergarten zur Teamsitzung.

Die Teamsitzung dient zu Terminabsprachen, dem Informationsaustausch, der Planung gemeinsamer Aktivitäten. Auch Fragen der Pädagogik und des einrichtungseigenen Regelwerkes sind regelmäßig Inhalt der Teamsitzungen.

### **7.2 Gruppenvorbereitungszeit**

Jede Gruppe hat einmal pro Woche 2 Stunden Vorbereitungszeit, die zur intensiven Planung der angeleiteten Angebote dient. Es wird überlegt und besprochen, welche Themen in der Gruppe aufzuarbeiten sind, welche Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Eltern zu berücksichtigen sind, welche Fähigkeiten und Interessen die Gruppe augenblicklich bewegen und dementsprechend zu vertiefen sind. Außerdem werden in dieser Zeit Entwicklungs- sowie Elterngespräche vor- und nachbereitet.

Die Gruppenvorbereitungszeit findet innerhalb der Kinderbetreuungszeit statt. In dieser Zeit wird die jeweilige Gruppe von anderen Kolleg\*innen betreut.

### **7.3 Einzelvorbereitungszeit**

Abhängig von der Wochenarbeitszeit hat jede(r) Erzieher\*in zwischen 1,5 und 2,5 Stunden Einzelvorbereitungszeit, die ebenfalls der Planung von Aktivitäten und der Materialbeschaffung, sowie der Reflexion des Gruppenlebens dient.

In unserem Haus werden auch Praktikant\*innen ausgebildet. Die jeweiligen Praxisanleiter\*innen haben zur Reflexion und Anleitung der Praktikanten bis zu 1,5 Wochenstunden zusätzlicher Vorbereitungszeit, die gemeinsam mit den Praktikant\*innen genutzt wird.

## **8 Zusammenarbeit mit den Eltern und anderen Stellen**

### **8.1 Zusammenarbeit mit den Eltern**

#### **8.1.1 Die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft**

Über mehrere Jahre hinweg übernehmen Eltern und Erzieher\*innen gemeinsam die Aufgabe, die Kinder zu begleiten, zu fördern und ihre Persönlichkeit zu stärken. Aus diesem Grund kommt der Elternarbeit in unserem Haus besondere Bedeutung zu, denn je besser die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Erzieher\*innen funktioniert, desto besser ist diese gemeinsame Aufgabe zu meistern.

Durch den engen Kontakt zu den Eltern erhalten die Erzieher\*innen auch wichtige Einblicke in das Umfeld und die aktuelle Lebenssituation des Kindes. Dadurch wird ihnen angemessenes Handeln und Reagieren auf kindliche Verhaltensweisen ermöglicht und erleichtert.

Auch für die Kinder ist der gute Kontakt zwischen Eltern und Erzieher\*innen von zentraler Bedeutung: Sie spüren das Verhältnis zwischen Eltern und Erzieher\*innen und werden davon direkt beeinflusst. Je besser sich die beiden Seiten verstehen, umso leichter fällt den Kindern der Übergang von zu Hause in den Kindergarten und umso leichter entwickeln sie selbst Vertrauen zu ihren neuen Bezugspersonen.

Wir wünschen uns ein gutes Verhältnis zu den Eltern, das von Offenheit und Vertrauen getragen wird. Je mehr die Eltern sich verantwortlich fühlen und engagieren, umso größer sind die Möglichkeiten den Kitaalltag und die Feste aktiv mitzugestalten.

Elternarbeit findet in unserer Einrichtung in zahlreichen Formen statt:

#### **8.1.2 Anmelde- und Aufnahmegespräche**

**Das Anmeldegespräch** übernimmt die Leiterin beziehungsweise die Stellvertretung. Hierbei erhalten die Eltern die wichtigsten und grundlegenden Informationen über unsere Einrichtung und unsere Arbeit.

**Das Aufnahmegespräch** wird in den Gruppen geführt und gibt Ihnen einen ersten Einblick in den Einrichtungsalltag und uns einen ersten Eindruck von Ihnen und Ihrem Kind.

#### **8.1.3 Eingewöhnungszeit**

Die Eingewöhnung unserer Krippenkinder geschieht nach einem für uns bewährten Modell. Details hierzu finden Sie im Anhang „5 Schritte zum Einsteigen – Leitfaden zur Eingewöhnung“.

Der Übergang von unserer Krippe in den Kindergarten wird durch die Bezugs-Erzieher\*innen begleitet. Kinder, die von einer externen Krippe oder einer Tagesmutter in unsere Einrichtung wechseln, möchten wir bereits vor dem Wechsel in unsere Kita mit uns und unserer Einrichtung vertraut machen. Hierfür versuchen wir mit den jeweiligen BetreuerInnen Termine in der gewohnten Umgebung, sowie in unserer Einrichtung zu vereinbaren. Die Regelung der Halbtagsbetreuung betrifft diese Kinder nicht. Allerdings bitten wir Sie, die Eingewöhnung in der ersten Woche zu begleiten.

Kinder, die neu in unseren Kindergarten kommen, sind im ersten Monat generell halbtags angemeldet und können erst danach die gewählte Betreuungszeit in Anspruch nehmen. Auch wenn die Eingewöhnungszeit unproblematisch verläuft, halten wir an dieser Regelung fest. Die Erfahrung hat uns gezeigt, dass die Kinder so einen leichteren Einstieg finden. Für Kinder, die aus einer anderen Einrichtung in unsere Kita wechseln, wird eine individuelle Eingewöhnungszeit vereinbart.

Die Eltern bleiben in der ersten Zeit in der Einrichtung, anfangs auch in der Gruppe. Wie lange Sie ihr Kind in die Kindertagesstätte begleiten, ist davon abhängig, wie sich Ihr Kind eingewöhnt und wird individuell mit Ihnen abgesprochen.

### **8.1.4 Tür- und Angelgespräche**

Während der Bring- und Abholzeiten der Kinder findet sich Gelegenheit für einen kurzen Austausch zwischen den Eltern und Erzieher\*innen.

### **8.1.5 Ausführliche Elterngespräche**

Alle 14 Tage finden dienstags von 18:10 bis 19:00 Uhr Elterngespräche in jeder Gruppe statt, in denen wir die Eltern über ihr Kind, seine Entwicklung in der Gruppe, seine Stärken und eventuellen Förderbedarf informieren. Uns ist es wichtig, dass alle Eltern dies einmal im Jahr in Anspruch nehmen.

Des Weiteren führen wir mit allen Eltern vor Schuleintritt ihres Kindes ein gezieltes Gespräch zu seinem Entwicklungsstand. In diesem Gespräch tauschen sich Eltern und Erzieher\*innen über ihre Einschätzung der Schulfähigkeit des Kindes aus.

### **8.1.6 Elternnachmittage und/oder –abende**

Jeweils im Herbst und im Frühjahr findet für jede Gruppe ein Elternnachmittag oder Elternabend statt.

Am ersten Elternabend des neuen Kindergartenjahres wählen die Gruppen einen neuen Elternbeirat.

Um Ihnen auf einem weiteren Weg den Alltag Ihres Kindes in unserer Einrichtung näher zu bringen und Sie auf bestmöglichem Weg teilhaben zu lassen, laden wir von Zeit zu Zeit zu einem Konzeptionseisenabend ein. Hierfür erstellen wir regelmäßig kurze Videosequenzen, die die kleinen Zwerge in ihrem Alltag bei uns zeigen. Dieses Material ist ausschließlich für den erwähnten Konzeptionsfilm und wird Ihnen im Rahmen dieses besonderen Elternabends vorgestellt.

In regelmäßigen Abständen finden Treffen zwischen der Leitung, einem Vertreter des Erzieherteams und dem gesamten Elternbeirat statt. Hierbei können Anregungen und Wünsche ausgetauscht und nach Möglichkeit verwirklicht werden. Natürlich stehen wir auch außerhalb dieser Treffen dem Elternbeirat jederzeit gerne zur Verfügung.

In den einzelnen Gruppen findet ein Treffen mit dem Elternbeirat statt, an dem Themen für den bevorstehenden Elternabend besprochen und zusammengetragen werden.

### **8.1.7 Elternbeirat**

Der Elternbeirat jeder Gruppe besteht aus zwei Personen, die am jeweils ersten Elternabend des Kindergartenjahres von den Eltern der Gruppe gewählt werden. Die Elternbeiräte stehen Eltern und Erzieher\*innen als Ansprechpartner zur Verfügung und erfüllen somit eine wichtige Funktion als Bindeglied und Informationsträger für Eltern, Team und Träger.

Je nach Interesse und Engagement des amtierenden Elternbeirats finden sich in Absprache mit dem pädagogischen Team zahlreiche weitere Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit, wie z. B. die Mitgestaltung und Unterstützung von Festen und Feiern.

### **8.1.8 Gemeinsame Feiern**

Zu besonderen Anlässen lädt die Einrichtung/Gruppen Eltern und Angehörige zu einem gemeinsamen Beisammensein ein. Traditionell feiern wir mit den Schulanfängern und deren Familien ein Abschiedsfest vor den Sommerferien.

### **8.1.9 Elternstammtisch**

Je nach Interesse und Engagement der Eltern wird ein Elternstammtisch angeboten. Mit der Organisation und Durchführung ist der Elternbeirat beauftragt.

### **8.1.10 Elternumfrage**

Um die Weiterentwicklung der Einrichtung zu unterstützen, haben wir einen Fragebogen erarbeitet, mit dem wir erfragen, in welchen Bereichen unserer Arbeit die Eltern zufrieden sind und wo Veränderungswünsche bestehen. Dieser Fragebogen wird jährlich an alle Eltern verteilt.

## **8.2 Zusammenarbeit mit dem Träger**

Der Träger der wilden Zwerge setzt sich aus dem ehrenamtlichen Vorstand und der angestellten Geschäftsführung zusammen.

In regelmäßigen Abständen finden Vorstandssitzungen statt, an denen auch die Kindergartenleiterin und/oder ihre Vertreter\*innen teilnehmen. Inhalt dieser Treffen sind die Erarbeitung des Budgets/Haushaltsplans, die Weitergabe von den Kindergarten betreffenden Informationen, Klärung von Personalfragen, Besprechung und Erarbeitung von Wünschen und Anregungen des Teams und des Vorstands.

Nach Bedarf und individuell trifft sich der Vorstand/Träger auch mit dem gesamten Team.

## **8.3 Zusammenarbeit mit externen Kontakten / Vernetzung im Sozialraum**

### **8.3.1 Fachdienst Jugend und Soziales**

Wir halten Kontakt zum Fachdienst für Jugend und Soziales des Kreises Offenbach (Familienhilfe, Inklusion, Genehmigungen) sowie dessen für uns zuständige Mitarbeiter\*innen. Entsprechend den Vorgaben des Datenschutzgesetzes findet keine Weitergabe von personenbezogenen Daten ohne das Wissen der Sorgeberechtigten statt.

### **8.3.2 Grundschulen**

Wir stehen in Verbindung mit allen Mühlheimer Grundschulen. Da ein Großteil unserer Kinder im Einzugsgebiet der Goetheschule und der Geschwister-Scholl-Schule wohnen, nehmen wir jedes Jahr an der Einschulung unserer bisherigen Vorschüler teil. Mit der Goetheschule bilden wir ein Tandem (nähere Informationen erhalten sie bei Frau Hart).

### **8.3.3 Frühförderstelle, Sprachschule und Vorklasse**

Wir informieren uns regelmäßig über die Angebote dieser Einrichtungen. Wenn wir Kinder mit besonderem Förderungsbedarf erkennen, besprechen wir dies mit den Eltern und vermitteln auf Wunsch zwischen Eltern und einer der Institutionen.

### **8.3.4 Supervisoren und Berater**

Je nach Situation nutzen wir die unterschiedlichsten Beratungsformen zur Weiterentwicklung und Unterstützung unseres Teams.

### **8.3.5 Kooperationspartner**

Wir arbeiten eng zusammen mit der **Bürger- und Seniorenhilfe Mühlheim**. Wöchentlich besuchen uns über diese Kooperation Senioren, die mit unseren Kindern Tischspiele spielen, uns beim Wandern begleiten, Basteln und Vorlesen in Kleingruppen anbieten.

Den Natur- und Erlebnisgarten „**Elsternest**“ besuchen wir regelmäßig beim Wandertag.

Ebenso sind wir Teil des **Leseförderprojektes** der Stadt Mühlheim und besuchen mit unseren Vorschulkindern die Stadtbücherei.

Für unsere Vorschulkinder bieten wir einen regelmäßigen Besuch im „**Malraum**“ an.

## **8.4 Nutzung öffentlicher Angebote**

### **8.4.1 Fortbildungen**

Jedes Teammitglied hat die Möglichkeit, Fortbildungen zu besuchen und wählt sich diese aus verschiedenen Anbietern aus. Die Informationen und Kenntnisse werden an das gesamte Team weitergeleitet.

Außerdem finden in regelmäßigen Abständen Teamfortbildungen zu verschiedenen Themen statt.

Einmal jährlich wird unsere Konzeption von den pädagogischen Mitarbeitern auf ihre Gültigkeit überprüft und angepasst.

Darüber hinaus ist die Teilnahme an einem alle zwei Jahre stattfindenden Erste-Hilfe-Kurs sowie an Brandschutzschulungen für alle MitarbeiterInnen unserer Einrichtung verpflichtend.

### **8.4.2 Patenschafts-Zahnarzt und zahnärztliche Untersuchung**

Dr. Seeger, unser Patenschafts-Zahnarzt, schickt einmal jährlich Fachkräfte in den Kindergarten. Diese besprechen mit den Kindern in Kleingruppen die Zahnprophylaxe und gesunde Ernährung. Außerdem üben sie mit den Kindern die richtige Zahnpflege.

Die Vorschulkinder besuchen die Zahnarztpraxis im Rahmen des Vorschulprogramms.

Alle zwei Jahre findet im Anschluss an das Projekt des Patenschafts-Zahnarztes die zahnärztliche Untersuchung in unserer Einrichtung statt, die für alle Kinder (nach Einwilligung der Sorgeberechtigten) durchgeführt wird.

### **8.4.3 Musikwelten**

Die Musikwelten im Bewegungsraum stehen allen Kindergartenkindern kostenfrei zur Verfügung. Unser Musikpädagoge unterstützt von einer unserer pädagogischen Mitarbeiter\*innen singt, tanzt und musiziert einmal wöchentlich mit interessierten Kindern.

### **8.4.4 Fotograf**

Einmal jährlich kommt der Fotograf in den Kindergarten und fertigt neben Gruppenfotos auch die beliebten Einzelportraits der Kinder an. Die fertigen Fotomappen können käuflich bei unserer Leiterin erworben werden.

## **8.5 Öffentlichkeitsarbeit**

Als Verein sind wir in besonderem Maße von der öffentlichen Meinung und somit einer entsprechenden Öffentlichkeitsarbeit abhängig. Je positiver wir wahrgenommen werden, umso eher erhalten wir Unterstützung und Förderung aus den Reihen der Bürgerinnen und Bürger Mühlheims. Dadurch entstehen Möglichkeiten des Zusammenwirkens mit anderen Institutionen.

Wir leisten Öffentlichkeitsarbeit z. B. durch ...

- die Nutzung öffentlicher Einrichtungen, wie etwa dem Wochenmarkt...
- die Einladung zu Festen und Jubiläen
- Teilnahme am Rosenmontagsumzug
- besondere Aktivitäten unseres Kindergartens, die in der Presse veröffentlicht werden
- die Nutzung unserer Kontakte zu umliegenden Geschäften für Einkäufe
- Beteiligung am Lebendigen Adventskalender der evangelischen Friedensgemeinde
- Homepage

## **9 Tagesablauf**

### **9.1 Kindergarten**

#### **Ab 07:00 Uhr: Frühdienst – Zeit der Frühaufsteher**

Der Kindergarten öffnet um 07:00 Uhr mit dem Frühdienst. Die betreuenden Erzieher\*innen empfangen die ankommenden Kinder und sind gleichzeitig mit den Tagesvorbereitungen beschäftigt.

#### **Bis 09:00 Uhr: Bringzeit – Zeit des Ankommens**

**Um in das tägliche Gruppengeschehen einsteigen zu können, ist es für die Kinder und unsere Tagesplanung sehr wichtig, spätestens bis 09:00 Uhr in der Einrichtung zu sein.**

#### **07:00 bis 09:45 Uhr: Frühstückszeit**

In der Zeit von 07:00 bis 09:45 Uhr haben die Kinder Zeit für ihr mitgebrachtes Frühstück. Die Kinder entscheiden selbst, wann und mit wem sie gerne essen möchten. Da viele Kinder sich schon im Spiel befinden, erinnern die Erzieher\*innen sie gegebenenfalls an das Frühstück. Die Kinder holen sich eigenständig das benötigte Geschirr und versorgen sich auch selbst mit den bereitgestellten Getränken – bei kleineren Kindern leisten wir natürlich Hilfestellung.

Jeden Freitag und bei besonderen Anlässen wie Weihnachtsfeier/Ostern usw. frühstücken die Kinder der Gruppe gemeinsam. Das gemeinsame Frühstück wird von den Kindern mit ausgesucht, eingekauft, zubereitet und gegessen.

#### **07:00 bis 12:15 Uhr: Zeit für Freispiel und angeleitete Aktivitäten**

In dieser Zeit haben die Kinder ausgiebige Gelegenheit sich ihren Bedürfnissen entsprechend selbst zu beschäftigen: Sie entscheiden über Spielpartner, Spielort, Spielmaterialien und Spielmöglichkeiten, die sie nutzen möchten. Auch angeleitete Aktivitäten und besondere Angebote finden in dieser Zeit statt: Kinderbesprechungen (Stuhlkreis), gestalterische Angebote, Freispiel im Garten, Bewegungsspiele im Bewegungsraum u.v.m.

#### **12:15 bis 12:30 Uhr: Aufräumen und Tisch decken**

Hier finden die Vorbereitungen für den Mittagstisch statt.

### **12:15 bis 12:30 Uhr: Abholzeit der Halbtagskinder**

Innerhalb dieser Zeit müssen die Halbtagskinder pünktlich abgeholt werden, damit das Mittagessen ungestört verlaufen kann.

### **12:30 bis 13:15 Uhr: Gemeinsames Mittagessen**

Beim gemeinsamen Mittagessen bietet sich Zeit und Raum für angeregte Tischgespräche. Dabei wird auch auf eine gemütliche Atmosphäre geachtet und die damit verbundenen Tischregeln eingeübt. Ein wichtiger Aspekt stellt dabei für uns die Selbstständigkeit im Umgang mit Besteck und Portionierung des Essens dar. Die Kinder lernen Verantwortung, in dem sie den Tisch decken, sowie ihr eigenes Geschirr wieder abräumen und Essensreste selbstständig entsorgen.

Als weiteres Angebot können Kinder betreut von zwei Mitarbeiter\*innen gruppenübergreifend im Atelier zu Mittag essen.

### **13:15 bis 14:30 Uhr: Mittagszeit**

Nach dem Mittagessen haben die Kinder erneut Gelegenheit zum Freispiel. Bei schönem Wetter (oder bei entsprechendem Mehrheitsbeschluss der Kinder) ist auch das Außengelände ein um diese Zeit beliebtes Ziel.

Innerhalb dieser Zeit werden auch die Kinder abgeholt, die bis 13:30 Uhr oder 14:30 Uhr angemeldet sind.

### **14:30 bis 15:15 Uhr: „Kaffeezeit“**

Um 14:45 Uhr treffen sich alle Ganztagskinder zum „Kaffeesnack“. Hier gibt es einen kleinen Nachmittagsimbiss. Die Kinder, die nicht zum Kaffeesnack bleiben, müssen bitte bis 14.30 Uhr abgeholt werden, damit auch diese Mahlzeit ungestört verlaufen kann.

### **15:15 bis 17:00 Uhr: Nachmittags- und Abholzeit**

Die Ganztagskinder können durchgehend bis spätestens 17:00 Uhr abgeholt werden. Freitags ist der Kindergarten bis 16:00 Uhr geöffnet.

## **9.2 Krippe**

Unser Tagesablauf für die Kleinsten ist ebenfalls strukturiert, wird jedoch flexibel nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder gestaltet.

7:30 Uhr bis 8:45 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Bringzeit</li><li>• Freispiel</li><li>• Aufräumzeit</li></ul>
8:45 Uhr bis 9:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vorbereitung des Frühstücks</li><li>• Morgenkreis</li></ul>
9:00 Uhr bis 9:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gemeinsames Frühstück</li></ul>
9:30 Uhr bis 11:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Freispiel</li><li>• Angebote/Projekte</li><li>• Ausflüge</li><li>• Gruppenübergreifende Besuche</li></ul>
11:30 Uhr bis ca. 12:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Mittagessen</li></ul>
12:00 Uhr bis 14:15 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Schlafenszeit</li></ul>
12:30 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Abholzeit der Halbtagskinder</li></ul>
14:30 Uhr bis 15:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kaffeezeit</li></ul>
15:00 Uhr	<ul style="list-style-type: none"><li>• Abholzeit der <math>\frac{3}{4}</math> Kinder</li></ul>
15:00 Uhr -16:30 Uhr (Fr. 16:00 Uhr)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Freispiel für Ganztagskinder</li></ul>

Die Ganztagskinder können durchgehend bis 16:30 Uhr und freitags bis 16:00 Uhr abgeholt werden.

Um den Kindern die Möglichkeit zu geben, angefangene Spiele oder Angebote in Ruhe zu beenden, ist es beim Abholen aller Kinder zu empfehlen, dass sich die Eltern Zeit nehmen und auch das Mobiltelefon sollte möglichst aus oder lautlos bleiben. Ihr Kind möchte Ihnen sicherlich viel berichten und daher ist es schön, wenn es Ihre ungeteilte Aufmerksamkeit hat!

## 10 Besondere Angebote

### 10.1 Küche/Ernährung

Auch in unserer Einrichtung ist die Küche „das Herz des Hauses“. Hier wird nicht nur frisch, gesund und lecker gekocht (nach den Empfehlungen der deutschen Gesellschaft für Ernährung und in Anlehnung an eine gesundheitsfördernde Kita), sondern es gibt auch die bei Verletzungen benötigten Kühlkissen und für jeden ein freundliches Wort.

Um die Zubereitung des Mittagessens und des Kaffeesnacks, die Besorgungen und Bestellungen der dafür notwendigen Waren, die Verwaltung der Lagerbestände, sowie sämtliche damit verbundenen hauswirtschaftlichen Aufgaben kümmern sich unser Koch und unsere drei weiteren Küchenkräfte.

Hier nehmen wir unsere Vorbildfunktion ebenfalls sehr ernst und beschäftigen uns intensiv mit unseren Möglichkeiten zur Umsetzung zu den Themen Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Ökologie (wir vermeiden wo es geht Plastik, achten auf kurze (Liefer-)Wege, kaufen regional, beachten Inhaltsstoffe). Daher haben wir uns eng mit regionalen Anbietern zusammengeschlossen (z. B. Feinkost Konstantinidis, Metzgerei Schmidt), die mit uns gemeinsam dasselbe Ziel verfolgen und uns bei der Umsetzung unterstützen.

Getreu dem Motto „Bunt, lecker und gesund“ wird in der Zwergen-Küche gekocht und auch die Essenszeit in den Gruppen wird so gestaltet, dass ein genußvolles und achtsames Essen möglich ist.

Da alle genannten Themen uns wichtig sind, vertiefen wir sie laufend, arbeiten stetig daran und prüfen weitere Möglichkeiten zur Umsetzung.

Wir legen Wert auf eine umfassende Bildung zum Thema Ernährung. Uns liegt auch die Herkunft und Zubereitung des Essens am Herzen und wir binden dazu die Kinder unter Anleitung der Erzieher\*innen und des Küchenteams in Kleingruppen ein (Salat zubereiten, Backen, Hochbeet pflegen und ernten, Kräutergarten anlegen uvm.).

Auf eventuelle Allergien oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten der Kinder nehmen wir im Rahmen unserer Möglichkeiten Rücksicht. Wir verzichten auf die Verwendung von Schweinefleisch und bieten für Vegetarier und Kinder mit religions-bedingten Besonderheiten selbstverständlich eine vegetarische Alternative an.

Der von uns erstellte Speise- und Kaffeesnackplan hängt für die Eltern und Kinder mit Bildern ersichtlich im Eingangsbereich aus. Die Deklaration der Speisen finden sie neben dieser Tafel. Außerdem finden Sie unseren Monats-Speiseplan auch auf unserer Homepage unter Downloads ([www.wildezwerge.com](http://www.wildezwerge.com)).

In jeder Gruppe findet einmal pro Woche ein gemeinsames Frühstück statt, welches die Kinder gemeinsam mit den Erzieher\*innen planen, aussuchen, einkaufen und zubereiten. Tee, Milch und Mineralwasser werden täglich von uns bereitgestellt.

Um uns in unserem Bestreben nach einer ausgewogenen und gesunden Ernährung zu unterstützen, bitten wir die Eltern darauf zu achten, dass sie ihren Kindern ein entsprechendes Frühstück von zu Hause mitgeben und auf ein Überangebot von Süßigkeiten zu verzichten. **Milchschnitten, Kekse etc. stellen hier und da eine schöne Leckerei dar, sind als fester Bestandteil eines täglichen Frühstücks aber denkbar ungeeignet!**

### 10.2 Atelier

Unser Atelierteam lädt die Kinder mit unterschiedlichem Material (verschiedene Papierarten, Stoffreste, Steine und Muscheln) ein, im Atelier ihre Kreativität und Fantasie durch eigene Gestaltung zum Ausdruck zu bringen. Die Kunst ermöglicht den Kindern, Erlebtes zu verarbeiten, Gefühle, Gedanken und Emotionen zuzulassen und ausdrücken zu können. Die Kinder erproben an Hand der vielfältigen Materialien und Techniken ihre Feinmotorik indem sie: malen, zeichnen, drucken, schneiden und kleben. Dabei können sie auch sinnliche Erfahrungen sammeln. Sie sind beim Gestalten ihrer Kunstwerke konzentriert und engagiert, entwickeln Freude im Tun und erleben sich hierbei selbst. Die Materialien sind für die Kinder zugänglich und werden sichtbar in den Regalen aufbewahrt.

Gemalt und gearbeitet wird im Stehen, an einer Wand, auf dem Tisch und an der Staffelei. Zudem gibt es die Möglichkeit nach Absprache mit den Erzieher\*innen zu matschen und zu kleistern. Im schöpferischen Prozess darf auch gekleckert werden, anschließend müssen die benutzten Materialien wieder gereinigt und auf ihre Plätze zurückgestellt werden.

Das Atelier wird zusätzlich von externen Fachkräften wie Logopäden, Ergotherapeuten sowie von uns für Kleingruppenarbeit genutzt.

### 10.3 Der Leseraum

Ein gemütlich eingerichteter Raum im 1. Obergeschoss lädt zum Lesen und Entspannen ein. Nacheinander können sich bis zu drei Kinder aus jeder Gruppe mit einem(r) Erzieher\*in oder einer ehrenamtlichen „Lese-Oma“ in diesen Raum zurückziehen. Die Kinder treffen eine Auswahl an Büchern, die dort vorgelesen werden. Dieses Angebot wird von den Kindern mit großer Begeisterung aufgenommen.

### 10.4 Die Kreativwerkstatt

Im Keller befindet sich unsere Kreativ-Werkstatt. Ausgestattet mit kindgerechten Werkstischen und Werkzeugen finden hier Aktivitäten statt. Hier bietet sich die Möglichkeit erste Erfahrungen im Umgang mit Holz, Zement, Steinen, Farben und vielen anderen Materialien zu sammeln. Dabei ist sowohl motorisches Geschick als auch Kompetenz im Umgang mit Werkzeug und Material gefragt.

In Kleingruppen können die Kinder in teilweise selbstentwickelten Projekten, Fähigkeiten wie Teamwork, Planung, Materialwahl und Beschaffung sowie Aufgabenverteilung ausprobieren. Ein besonderes Augenmerk legen wir bei unserer Arbeit mit den Kindern hier auf die mit dem Raum, Material und Werkzeug verbundenen Regeln. So werden den Kindern neben allgemeinen Informationen zu den Materialien auch die mit ihnen verbundenen Gefahren vermittelt.

Einmal wöchentlich begleitet ein(e) Erzieher\*in zusammen mit dem „Werkstatt-Opa“ ein angeleitetes Angebot für die Kinder.

### 10.5 Der Wandertag



Unser Team möchte den Kindern frühzeitiges Vertrautwerden mit der Schönheit und Vielseitigkeit der Natur ermöglichen, sie für ihre Umwelt sensibilisieren und so eine Basis für ein Umweltbewusstsein schaffen. Beim Kennenlernen dieser neuen Lebensräume erfahren sie auf spielerische Weise, die jahreszeitlichen Abläufe in der Natur zu erforschen und entdecken.

In unserer Umgebung gibt es Wiesen am Main, Blumen, Insekten, Kletterbäume und Trauerweiden zum Schaukeln. Das gibt uns Gelegenheit Bäume, Tiere, Pflanzen, Wasser, Wassertiere und vieles mehr kennenzulernen. In regelmäßigen Abständen verbringen wir den Vormittag im Elsternest in Dietesheim.

Für solch einen Erkundungstag benötigen wir natürlich eine solide Ausrüstung. Die Kinder brauchen Gummistiefel oder festes Schuhwerk, wetterfeste Kleidung, einen Rucksack, eine Trinkflasche (KEINE Glasflasche!) und natürlich ein Frühstück, das sich auch gut im Freien essen lässt.

Natürlich können wir nicht mit allen Kindern zusammen einen Wandertag durchführen, deshalb dürfen sie selbst bestimmen, ob sie eingeteilt werden möchten. Zusätzlich begleitet uns in regelmäßigen Abständen ein Mitglied der Bürger- und Seniorenhilfe. Jedes Kind bekommt natürlich die Gelegenheit bei Interesse am Wandertag teilzunehmen.

Die Kinder, die am Wandertag teilnehmen möchten, kennzeichnen ihr Garderobenfach mit einem Wandersymbol, somit ist für die Eltern ersichtlich, dass ihr Kind am Wandertag teilnimmt.

Der Wandertag bietet eine wichtige Ergänzung und einen wertvollen Ausgleich zu unserem Außengelände.

In den Schulferien und in der Adventszeit findet kein Wandertag statt!

## **10.6 Die Vorschularbeit**

Als Vorschulkinder bezeichnen wir die Kinder, die sich ein Jahr vor ihrer Einschulung befinden. Dieses Jahr vor der Einschulung ist für viele Kinder das Aufregendste: Endlich können sie an den Ausflügen teilnehmen, die nur mit den Vorschulkindern unternommen werden.

Wir machen verschiedene Ausflüge, wie z. B. zur Feuerwehr, Polizei und zum Flughafen. Ein zentrales Thema ist das sichere Verhalten als Fußgänger, das immer wieder bearbeitet wird und mit der Prüfung zum Erhalt des Fußgängerführerscheins abschließt. Wichtig bei allen Unternehmungen und „Lerninhalten“ ist, dass die unterschiedlichen Tätigkeiten den Kindern Spaß machen. Es geht nicht um antrainiertes Wissen, vielmehr um eine Förderung und Forderung, welche die Kinder nicht als „Arbeit“ empfinden und die ihnen die entsprechenden Lerninhalte in spielerischer Form vermittelt.

Von August/September bis Juni/Juli des folgenden Jahres wird die Vorschularbeit von unserer Leiterin sowie einer Erzieher\*in durchgeführt. Die Kinder lernen hier nicht lesen, schreiben oder rechnen. Sie erhalten besondere Förderangebote. Es werden verschiedene Übungen angeboten, bei denen die Auge-Hand-Koordination geübt wird. Andere wiederum fördern die Konzentration, die Wahrnehmung, die Fantasie oder die Sprache.

Die Vorschule findet in der Regel immer donnerstags statt. Je nach Anzahl der Schulanfänger, werden die Kinder in ein bis zwei Gruppen eingeteilt. Die Kinder sind aus allen drei Gruppen gemischt, sie müssen sich also auch auf andere Kinder einstellen. Je nachdem, wie zeitaufwendig das jeweilige Angebot ist, dauert die Vorschularbeit zwischen 30 Minuten und 1 ½ Stunden.

Ein regelmäßiger Austausch der Planungen und Beobachtungen in der Vorschulerziehung findet gemeinsam während der Teamsitzung statt.

## **10.7 Tanz AG**

Die Tanz AG wird von zwei Erzieher\*innen wöchentlich in unserem Bewegungsraum angeboten. Die Kinder haben die Möglichkeit sich zur Musik auszutoben und ein Gefühl für rhythmische Körperbewegungen zu entwickeln. Außerdem übt die Tanz AG Tänze für verschiedene Veranstaltungen ein.

## **10.8 Entdeckungen im Zahlenland**

Die „Entdeckungen im Zahlenland“ sind ein Konzept für die frühe mathematische Bildung in Kleingruppenarbeit. Die Kinder sammeln auf spielerische Weise grundlegende Erfahrungen im Zahlenraum von eins bis zwanzig. Dieses Projekt ist vorrangig für die 5- 6-jährigen Kinder. Das einzelne Kind wird hierbei mit seinen individuellen Fähigkeiten sowie Begabungen motiviert und gefördert. Weiterhin bietet dieses Projekt ein logisches Umsetzungsvermögen in den Bereichen des Sozialverhaltens, der Geschicklichkeit und sprachlicher Auseinandersetzung in der Kombination mit Konzentration und Ausdauer.

## **10.9 Sprachförderung**

Die „**Babbelgruppe**“ besuchen Kindergartenkinder, die eine Stärkung ihrer sprachlichen Kompetenzen benötigen. Uns ist es wichtig, den Kindern Freude an der Sprache zu vermitteln. Wir schaffen hierfür ausgewählte Sprach-, Sing- und Bewegungsanlässe, die die Kinder motivieren, zum Experimentieren mit der Sprache anregen und ihr Selbstvertrauen stärken. Die kommunikativen und sprachlichen Möglichkeiten jedes einzelnen Kindes werden hierbei berücksichtigt. Durch gezielte Beobachtung haben wir die Kinder im Blick und versuchen sie mit Angeboten in der Sprache individuell zu fördern. Die Zusammensetzung der Babbelgruppe wird jedes Jahr mit den Erzieher\*innen der einzelnen Gruppen besprochen.

Das **Kinder Sprachscreening „KiSS“** ist ein systematisches Verfahren, um den sprachlichen Entwicklungsstand aller vier- bis viereinhalbjährigen Kinder zu erheben. Dabei werden sowohl einsprachige, als auch mehrsprachige Kinder berücksichtigt.

Ziel ist es, die Bildungschancen aller Kinder in den hessischen Kindertagesstätten zu verbessern. Mit dem Verfahren sollen frühzeitig sprachpädagogische Förderbedarfe und/oder ein medizinischer Abklärungsbedarf erkannt werden, und Kindern rechtzeitig und bei Bedarf auf der Grundlage eines Sprachförderkonzeptes die Möglichkeit einer Förderung bzw. einer Diagnostik oder einer unterstützenden Therapie zukommen zu lassen.

Das Screening wird mit jedem Kind einzeln von speziell geschulten pädagogischen Fachkräften in unserer Kita durchgeführt.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Andrea Junker-Knoche, Katja Boenigk und Angela Hart.

## **10.10 Bewegungsraum**

Unser Bewegungsraum wird Montag - Freitag gruppenübergreifend genutzt. Hier werden angeleitete Spiele oder verschiedene Bewegungsbaustellen und die Tanz AG angeboten. Zusätzlich wird der Bewegungsraum von der Musikwelt genutzt.

## **10.11 Schlafraum**

Unser Schlafraum befindet sich im 1. Stock und ist gemütlich gestaltet. Hier können die U3-Kinder in Begleitung ihrer Erzieher\*innen nach dem Essen zur Ruhe kommen und schlafen.

## **10.12 Kindergartenhunde Curly und Ella**

Seit Sommer 2010 gehört unser haariger Kollege Curly zu unserem Haus. Er kam mit 12 Wochen zu uns und erfreut sich großer Beliebtheit bei allen Zwergenmitgliedern.

Curlys Mutter ist ein Mischling zwischen Jack Russell-Terrier und Pudel, sein Vater war ein Bordermix. Er haart nicht und hat ein sehr ruhiges und verträgliches Wesen. Da er schon älteren Semesters ist, entscheidet er selbst, was er alles mitmachen möchte. Seinen Schlafplatz hat er im Büro, dort wird er von den Kindern auch nicht gestört. Curly wohnt außerhalb seiner „Dienstzeit“ bei unserer Leiterin Angela Hart.

Im Juli 2022 hat Ella, ein Australian Shepherd/Perro de Aqua Espanol-Mix die Ausbildung zum Kindergartenhund angefangen. Seit August 2022 unterstützt Ella ihren Hundekollegen Curly in der Arbeit mit den Kindern. Ella ist in der Glühwürmchengruppe mit ihrem Frauchen Sabrina Fonzetti und besucht mit ihr gemeinsam die anderen Gruppen. Dabei haben die Kinder die Gelegenheit mit ihr zu interagieren.

Einmal im Jahr kommt eine Hundetrainerin und übt mit den Kindern das richtige Verhalten im Umgang mit Hunden.

Auf eventuelle Allergien im Zusammenhang mit den Kindergarten-Hunden können wir leider keine Rücksicht nehmen.

## 11 Schlusswort

Da wir als Menschen mit Menschen arbeiten, ist es nicht möglich, Ziele und Verfahren festzulegen, die eine allgemeine Gültigkeit besitzen: je nach der Zusammensetzung der Gruppen, des Teams, des Vorstands/Trägers und der Elternschaft erhalten verschiedene Punkte zu verschiedenen Zeiten verschiedenes Gewicht. Unser Kindergarten (und damit auch diese Konzeption) befinden sich in einem ständigen Prozess der Entwicklung, der Veränderung, des Wachsens und Werdens.

So gibt diese Konzeption den gegenwärtigen Istzustand unseres Hauses wieder. Im Hintergrund werden von uns weiterführende Ideen und Projekte diskutiert, die über kurz oder lang das pädagogische Angebot unseres Hauses erweitern, verändern und abrunden werden. Die Umsetzung dieser Projekte und die Auswertung unserer Erfahrungen mit diesen Projekten wird Anstoß zu einer entsprechend aktualisierten Version dieser Konzeption geben: Das Nachdenken, der kreative Prozess und die Wegfindung enden nie!

Aus diesem Grund freuen wir uns immer, wenn wir interessierte und motivierte Menschen finden und kennenlernen, die durch ihre Anregung und Unterstützung zur Weiterentwicklung unserer Einrichtung beitragen.

*„Gedanken wechseln die Köpfe und nehmen deren Formen an.“  
– Stanislaw Jerzy Lec*

Sollten Sie kreative Ideen und/oder Anregungen haben, welche die (pädagogische) Arbeit des Kindergartens betreffen, so wenden Sie sich bitte direkt an das Team der wilden Zwerge.

Viermal im Jahr bieten wir Ihnen außerdem bei Interesse die Möglichkeit unsere Einrichtung ausführlich im Rahmen einer geführten Begehung zu besichtigen.

Falls Sie uns durch eine finanzielle Spende unterstützen wollen, können Sie diese auf unser IBAN DE64 5065 2124 0023 1113 54 bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt, BIC HELADEF1SLS überweisen.

Wenn Sie gerne Mitglied bei den Wilden Zwergen werden wollen, füllen Sie einfach die Beitrittserklärung im Anhang aus und geben Sie diese im Kindergarten ab oder senden sie an den Kindergarten „Die wilden Zwerge“ e.V., Dietesheimer Straße 43, 63165 Mühlheim am Main.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an uns und unserer Arbeit und freuen uns auf Ihre Anregungen und Rückmeldungen!

Ihr wilde Zwerge Team

## 12 Impressum

Das Team der wilden Zwerge hat diese Konzeption gestaltet und erklärt sich auch inhaltlich verantwortlich.

### Version Februar 2023

Diese Konzeption sowie deren Inhalt ist geistiges Eigentum des Vereins „Die wilden Zwerge“ e.V., 63165 Mühlheim. Ihre Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen unserer schriftlichen Zustimmung. Kopien dieser Konzeption sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

© „Die wilden Zwerge“ e.V.